



Musikalische Schwerstarbeit: Oliver Kraus am Akkordeon. Foto: Frommer

Heißes Südstaaten-Feeling mit den Zydeco Playboys

Pforzheim. Einmal quer durch die Südstaaten: Pforzheims Jazzclub 55 steht beim Konzert der Zydeco Playboys ganz im Zeichen von Cajun, Tex-Mex und überschäumendem Mardi Gras-Feeling. Hinzu kommt eine Prise Soul, rockiger Blues und jede Menge Zydeco, der direkt in die Beine geht.

Pforzheim. Einmal quer durch die Südstaaten: Pforzheims Jazzclub 55 steht beim Konzert der Zydeco Playboys ganz im Zeichen von Cajun, Tex-Mex und überschäumendem Mardi Gras-Feeling. Hinzu kommt eine Prise Soul, rockiger Blues und jede Menge Zydeco, der direkt in die Beine geht.

Partytime mit urwüchsigem Zydeco: allerbeste Spiellaune, satte Zugaben und viel Beifall vom Pforzheimer Publikum. Auch beim dritten Gastspiel der Zydeco Playboys im Jazzclub 55 gelingt es Oliver Kraus (Gesang und Akkordeon), Volker Klenner (Gitarre), Richie Schwarz (Drums), Andy Pastorek (Waschbrett und Percussion) und Thomas Küsters (E-Bass) zu begeistern. Die fünf Musiker verstehen es – vom ersten bis zum letzten Titel – eben jenes prickelnde Südstaaten-Feeling zu zelebrieren, das außerhalb der USA nur selten anzutreffen ist. Die Band hat's einfach drauf: Zydeco, dieses wilde musikalische Gebräu, das noch immer direkt von den schwitzenden Schwarzbrennern in Louisianas Sümpfen zu kommen scheint, Cajun, den „weißen Bruder“ dieser kreolischen Spielart, und dazu einige Titel aus dem texanisch-mexikanischen Grenzgebiet. Die Stuttgarter Zydeco-Playboys sind

in ihrem breitgefächerten und abwechslungsreichen Repertoire derart „zu Hause“, dass selbst lange angesammeltes musikalisches Fernweh gestillt wird.

Die meisten Titel der Formation hat Oliver Kraus geschrieben, der auf der Bühne schweißtreibende Schwerstarbeit verrichtet: Der Frontman singt und tanzt hinter seinem feuerroten Beltuna-Akkordeon wie aufgedreht: Wenn Bruce Springsteen der „ehrlche Arbeiter des Rock'n'Roll" ist, dann ist Oliver Kraus der ehrlich arbeitende Akkordeon-Dompteur, denn ihm gehorcht das Krokodil unter den Instrumenten auf bloßen Fingerzeig. Gitarrist Volker Klenner steuert beim Song „Wanderlust“ feine Bottleneck-Klänge bei, spannt bei seiner Eigenkomposition „Rememberin' Curtis“ den Bogen zum Gänsehaut-Soul der 60er-Jahre und lässt es bei „It's Party Time“ einmal mehr richtig krachen. Für viele im Bottich ist aber alleine schon Thomas Küsters Bass-Intro zu „Lleno da Vida“ das ganze Eintrittsgeld wert. Es wäre an der Zeit, diese Formation einem weitaus größeren Pforzheimer Publikum im Rahmen einer Open-Air-Veranstaltung zu präsentieren.

Autor: Robin Daniel Frommer

Copyright © 2012 Pforzheimer Zeitung / PZ-news.de